



LIEBE MISSIONSFREUNDE!

"Ich vergesse, was dahinten ist,
und strecke mich aus nach dem,
was da vorne ist."
Philipper 3,13b

Neu anfangen!

Etwas, das wir alle gerne tun. Gerade zum Jahreswechsel bietet sich die Gelegenheit, uns neu ausrichten zu lassen. Aber Veränderungen sind uns nicht immer so willkommen. In der Mission gibt es viele Wechsel, und wohl dem, der flexibel bleibt, hat vor kurzem jemand geschrieben. Wir wollen in Bewegung bleiben, nur so kann uns Gott auch wirklich führen, denn ein Auto, das fest sitzt, lässt sich nicht mehr lenken.

So hat es hier in Lae in den letzten Wochen einiges an Flexibilität gebraucht, denn

auch unser Team ist in Bewegung: Bärtschis haben uns Ende November verlassen, Pierre-Etienne Robert ist angekommen, Susanne Pfeuti wird Anfang Februar zu uns stoßen und Zybachs werden Ende Februar heimreisen. Und im Juni werden wir uns auf die Reise machen, aber davon später...

Das Gute an der Sache ist, dass wir immer wieder einen Grund haben, etwas zu feiern, und dazu gibt es unsere Gartenlaube.



Momentan stehen wir voll in den Vorbereitungen für das neue Schuljahr. Der Unterricht fängt nächste Woche (28.01.08) wieder an. Wir danken euch für eure Unterstützung in dieser Arbeit durch das Gebet.

Der Bibelvers in Philipper 3,13 ist die Losung für unsere Bibelschule für das Jahr 2008. Einerseits wollen wir nicht vergessen, was Gott in der Vergangenheit gewirkt hat. Wir freuen uns an dem vergangenen Schuljahr, in dem wir viel Segen und Wachstum erlebt haben. Auch in den Gemeinden sehen wir wie Gott in den vergangenen Jahren geistliches Wachstum geschenkt hat. Andererseits sollen wir aber das Vergangene vergessen, denn Gott will etwas Neues schaffen. Ist es nicht schön, dass wir alles hinter uns lassen und mit Zuversicht und Hoffnung ein neues Jahr anfangen können. Es gibt Dinge, die wir gerne anders hätten: Manche Christen scheinen sehr oberflächlich zu sein, manchmal fehlt die Entschlossenheit, und wir gehen davon aus, dass viele während der Erweckung sich stark vom Gefühl leiten ließen und einfach mit dem Sog mitgerissen wurden. Es ist weiterhin wichtig, dass biblisch fundierte Lehre verkündigt wird. Es gibt auch manches, das wir im Nachhinein anders machen würden, aber wenn wir bewusst mit Gott leben, brauchen wir uns nicht von Vergangenem aufhalten lassen.

Nachbarn

Am schönsten ist es, wenn Menschen ihre Gesinnung ändern und mit Jesus Christus ein neues Leben anfangen. So hat Gott besonders bei einigen unserer Nachbarn in 7-Mile gewirkt, beim Jahreswechsel haben etliche ihr Leben Jesus übergeben. Wir hoffen, dass ihr Entschluss von ganzem Herzen war und sie im Glauben wachsen können. Vor einigen Monaten berichteten wir euch von Steven, einem Mehrfachmörder, der nun Christ ist. Er ist immer noch voll dabei und hilft uns auch als Wächter. Es wurden vorher oft Hühner und manchmal auch Kühe gestohlen.



Menyamyama

Vor einiger Zeit schien es, als ob der Plan, einen einheimischen Missionar dorthin zu schicken, etwas stagniert wäre. Danke aber, dass ihr für einen Mitarbeiter gebetet habt. Koble Kanga wird jetzt doch mit seiner Familie nächste Woche (29. 01.08) dorthin reisen. Betet für einen guten Eingang zu den Herzen der dortigen Menschen, denn es wird für sie nicht einfach sein, sich in die Kultur von dort einzufinden. Auch herrscht in Menyamyama und Umgebung noch viel Finsternis.



Lehrerkurs

Der im letzten Rundbrief erwähnte Lehrerkurs für die Vorschule ist inzwischen vorbei, es war ein guter Einstieg ins neue Schuljahr, das Ende Januar beginnt.



Auch für unsere Buben beginnt die Schule anfangs Februar. Nathanael geht dann in die erste Klasse, Julian in die Prep (Vorschule). Timothy darf im Kindergarten ein wenig schnuppern gehen. Er hat einen großen Schritt vorwärts gemacht, er ist kein Windelkind mehr. Wir sind dankbar, wenn ihr für seine Augen betet. Als er laufen lernte (vor eieinhalb Jahren), ist uns aufgefallen, dass er nachtblind ist. Im letzten halben Jahr waren wir zweimal beim Augenarzt, um ihn zu überwachen, weil es wohl eine akute Augenkrankheit gibt, die mit Nachtblindheit beginnt und in völliger Erblindung enden kann, was wir vorher nicht gewusst hatten. Der Arzt ist sehr kompetent, aber er hat die notwendigen Geräte nicht, so dass er nur oberflächliche Untersuchungen machen kann. Wir werden dann in Deutschland

weitere Untersuchungen machen lassen. Wer von den Kindern will für Timmy beten?

Samantha ist nun auch kein Baby mehr. Sie läuft schon recht sicher, rennt fast durch die Gegend und klettert überall hinauf. Man muss sie ständig im Auge behalten, denn sie will ihren Brüdern alles nachmachen.

Katrin ist noch mit ihren Schreibheften für die Elementarstufe beschäftigt, aber sie sollte es bald geschafft haben, denn für den Schulanfang sollten sie gedruckt sein.

Momentan mache ich (Torsten) nebenher einen Kurs über Galater und Römer. Es ist befreiend, mal wieder die Grundlagen der Erlösung anhand von Paulus' gründlicher Darlegung zu untersuchen – allein durch Glauben!

Mitte Jahr kommen wir schon wieder für unseren Heimataufenthalt nach Deutschland. Diesmal ist der Besuch nur 7 Monate, weil wir schon nach drei Jahren heimkommen. Aber wegen der Schulung der Kinder passt es besser, und für die Bibelschule ist es von Vorteil, wenn wir im Januar 09 wieder hier sind. Ihr seht, dass wir noch nicht vorhaben, unsere Zelte hier abzubauen. Bei allem wissen wir aber, dass der Mensch denkt und Gott lenkt. So wollen wir unser Leben ihm geben und von ihm leiten lassen.



Wir alle grüßen Euch herzlich und danken für eure Gebete.

Torsten & Katrin

Nathanael

JULIAN

TIMOTHY

SAMANTHA